

Kurschronik

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **12 (1904)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurs:

Nr.	Samariterkurs	Kurs für häusliche Krankenpflege	Teilnehmer		Datum der Prüfung
			Männl.	Weibl.	
42	—	Vertikon, Zürich	2	13	19. März 04
43	Brienzywyler, Bern	—	28	4	19. März 04
44	—	Worb, Bern	—	14	?
45	Affoltern a. N., Zürich	—	12	—	26. März 04
46	Olarus	—	3	16	23. März 04
47	Oberburg, Bern	—	13	6	10. April 04
48	Olten, Solothurn	—	15	25	21. Febr. 04
49	Norschach, St. Gallen	—	10	36	17. April 04
50	Trogen, Appenzell	—	11	27	16. April 04
51	Harberg, Bern	—	5	19	24. April 04
52	—	Schaffhausen	3	32	24. April 04
53	Gründelwald, Bern	—	42	9	26. April 04
54	Bischofsszell, Thurgau	—	6	11	8. Mai 04
55	—	Zürich, Altstadt	—	47	30. April 04
56	Balsthal Klus, Soloth.	—	17	38	15. Mai 04

sonie die Verwaltung und Verteilung der finanziellen Mittel. Dazu bedarf es keiner besonders ausgebildeten technischen Kräfte, diese Dinge können von einem tätigen Vereinsvorstand ohne weiteres besorgt werden. Allerdings sind wir der Ansicht, daß in Bezug auf das Vereinswesen eine straffe Zentralisation nur in wenig Punkten wünschenswert sei, da hier die Mannigfaltigkeit unseres Landes in Sprache und Sitte sich gegen eine allzu große Vereinheitlichung zur Wehr setzen würde. Es sollte nie vergessen werden, daß die Kraft und der Schwerpunkt des Samariterwesens nicht in einem mächtigen Zentralverband, heiße dieser wie er wolle, liegt, sondern in den organisatorischen Einheiten, in den einzelnen Samaritervereinen. Wenn diese gesund und eifrig sind, dann ist es auch um das ganze Samariterwesen wohl bestellt; sind sie untätig und energielos, dann wird auch eine noch so arbeitsfreundige Zentralleitung wenig ausrichten. Die Zentralisation im Samariterwesen soll nur auf denjenigen Gebieten Platz greifen, die naturgemäß nicht durch die einzelnen Vereine bearbeitet werden können. Es muß dies immer wieder betont werden gegenüber der Anschauung, die Entwicklung des Samariterwesens sei hauptsächlich abhängig vom Bestehen einer möglichst mächtigen Zentralorganisation.

Chronik.

Aerztlicher Kursleiter	Hilfslehrer	Fertiger d. Samariterbundes oder des Roten Kreuzes
Dr. Eugster, Vertikon	Rud. Fries	Dr. Kahnt, Mloten, Bern, Zürich
Dr. Baumgartner, Brien; Dr. Scheurer, Worb	Z. Wachtm. Zinder, Brien;	Dr. Studt, Weiringen
Dr. Kunzmann u. Dr. von Wartburg	—	M. Lieber, Zürich
Dr. von Tscharnner	Leuzinger, Mollis	?
Dr. Kühni, Oberburg	Lehrer Abbühl, Oberburg	Dr. Gangmillet, B'dorf
Dr. Christen, Dr. Stierlin	Fr. Dolder, Pfl. E. Huber	Dr. Wischer, Balsthal Pfr. Wernli, Narau
Dr. Häne	Lehrer Kehl	Dr. Studer, Arbon
Dr. Helfer	—	M. Lieber, Zürich
Dr. Stelli, Harberg	Michel, Bern	Dr. Heme, Bern
Dr. C. Schneider	M. Morfer	Dr. Kahnt, Mloten
Dr. Huber	Chr. Burgener, Bergführer Häberli, Zugmeister	Dr. Seiler, Interlaken
Dr. Decurtius	—	J. Unterjander, Zürich
Dr. W. Holzmann	E. Riedlin, Rot-Kreuz-Pfl.	Dr. Kahnt, T. Arzt VI Oberst Haggennacher
Dr. Wischer	Notzchi	Dr. Hooschütz, Narw.

Wenn wir uns nun nach diesen allgemeinen Erörterungen zu den Verhältnissen wenden, wie sie gegenwärtig im schweizerischen Samariterwesen herrschen, so treffen wir auf zahlreiche Uebelstände, die in der Doppelpurigkeit der zentralen Leitung durch den Samariterbundesvorstand einerseits und die Direktion des Roten Kreuzes andererseits begründet sind. Sowohl die technischen als die administrativen Fragen werden von diesen beiden Instanzen in verschiedener Weise behandelt. Während das Rote Kreuz, im Einklang mit seiner Entwicklung und seinen größeren Mitteln, in den letzten Jahren sich namentlich der technischen Aufgaben angenommen und für den Unterricht und die Materialanschaffung größere Mittel verwendet hat, haben im Samariterbund seit einiger Zeit diese Gebiete eine wesentliche Vertiefung nicht mehr erhalten, es ist darin ein Stillstand eingetreten. Wir sehen die Gründe dafür in den unzulänglichen Mitteln, über die der Samariterbundesvorstand verfügt, namentlich aber im überwiegenden Einfluß des Laienelementes daselbst, das naturgemäß über die technischen Fortschritte ungenügend orientiert ist. Dafür hat die Leitung des Samariterbundes seit Jahren ihre Tätigkeit besonders den administrativen Fragen zugewandt, und wer den letzten Jahresversammlungen beiwohnte,